

Du fragst. Wir antworten.

09.09.2011 | 5 Kommentare



NARKOLEPSIE DUCH PANDEMRIX-IMPfung

Riskant für Kinder und Jugendliche

Die finnische Gesundheitsbehörde hält den Zusammenhang zwischen Schweinegrippe-Impfung und Narkolepsie für erwiesen. Bei Kindern besteht erhöhtes Krankheitsrisiko.

VON REINHARD WOLFF



24 | 01 | 2013

DIE AKTUELLE AUSGABE DER TAZ



ePaper Abo
eKiosk
PDF-Vorschau

TAZ ANGEBOTE



WEITERE SCHLAGZEILEN ...



Bei Kindern und Jugendlichen kann der Pandemrix-Impfstoff unerwünschte Nebenwirkungen haben. Bild: Reuters

STOCKHOLM taz | Der Zusammenhang zwischen einer Impfung mit dem "Schweinegrippe"-Impfstoff Pandemrix und einem kräftig erhöhten Risiko für Kinder und Jugendliche an der unheilbaren "Schlafkrankheit" Narkolepsie zu erkranken, ist bestätigt. Dies gab die finnische Gesundheitsbehörde Terveyden ja hyvinvoinnin laitos (THL) aus Anlass eines von ihr veröffentlichten Abschlussberichts zu ebendiesem Thema bekannt.

Konkret sei in Finnland aufgrund der H1N1-Massenimpfung mit Pandemrix im Winter 2009/10 für die Altersgruppe der 4- bis 19-Jährigen das Risiko, an Narkolepsie zu erkranken, 12,7-fach höher gewesen als bei nicht mit diesem Impfstoff behandelten Personen.

Das heißt, dass von 100.000 geimpften Kindern oder Jugendlichen 6 an Narkolepsie erkrankten. In Finnland gab es 76 Erkrankungen in dieser Altersgruppe. Weder bei Kindern unter 4 noch bei Erwachsenen über 19 Jahren war ein entsprechend erhöhtes Risiko beobachtet worden.

Im Ergebnis bestätigt der finnische Bericht eine von Helsinki schon im Januar vorgelegte vorläufige Studie, eine im Juni veröffentlichte ähnliche Studie aus Schweden sowie unter anderem aus Norwegen und Frankreich gemeldete Zahlen über eine höhere Narkolepsie-Erkrankungsrate nach Pandemrix-Impfungen. Einziger Unterschied: Die in Finnland ermittelte Risikozahl liegt besonders hoch.

In den anderen Ländern ergaben vorläufige Zahlen über Neuerkrankungen im zeitlichen Zusammenhang mit Pandemrix-Impfungen ein 4-bis 7-fach höheres Risiko. In Deutschland ist eine

PARTNERSUCHE MIT KÖRPERGERUCH

Perfektes Parfüm Marke „Eigenduft“

HOCHSCHUL-APP FÜRS SMARTPHONE

Nur keine falsche Scham

KONFERENZ ZUM ANTHROPOZÄN

Das Zeitalter des Menschen

MARIHUANA MACHT DOCH NICHT DUMM

Das kommt gar nicht in die Tüte

CHOLERA IN KUBA

Der Brechdurchfall ist zurückgekehrt

KOMMENTAR VON PASCAL BEUCKER



Die Düsseldorfer Uni prüft Annette Schavans Doktorarbeit. Die Ministerin ist mehr als angeschlagen. Sie wird damit zum Problemfall für die Koalition.



AKTIONEN

TERMINE

ORGAS

PUBLIC EYE AWARD FÜR GOLDMAN SACHS

Online-Voting für "den Vampir des Finanzkapitals"

GEN-KARTOFFELSORTEN

Aktion gegen Neuzulassung

GIFTIGER GOLDBERGBAU IN DER KARIBIK

Unterschriftenaktion für Vertragsannullierung

202 weitere Aktionen zum Mitmachen >

entsprechende **Narkolepsie-Studie des Paul-Ehrlich-Instituts** noch nicht abgeschlossen.

NARKOLEPSIE

Die Narkolepsie wird auch als Schlummersucht oder Schlafsucht bezeichnet. Kennzeichnendes Symptom ist die Neigung, plötzlich einzuschlafen. Die Schlafanfälle können in den unmöglichsten Situationen auftauchen. Sie können zwischen wenigen Sekunden und 30 Minuten andauern.

Die Narkoleptiker können plötzlich todmüde werden, selbst wenn sie kurz zuvor nach langem Schlaf ausgeruht aufgestanden sind.

Die Schlummersucht ist eine neurologische Krankheit, bei der die Schlaf/Wach-Regulierung im Gehirn gestört ist.

Die Deutsche Narkolepsie-Gesellschaft e.V schätzt, dass allein in Deutschland rund 40.000 bis 50.000 Menschen unter Narkolepsie leiden. In ärztlicher Behandlung sind davon etwa 4.000. (taz)

Die Erkenntnisse aus Skandinavien stehen im Widerspruch zu einer im vergangenen Monat in der Wissenschaftszeitschrift *Annals of Neurology* veröffentlichte Studie, die auf der Grundlage von Krankenakten aus dem Pekinger Universitätskrankenhaus einen möglichen Zusammenhang zwischen der H1N1-Infektion selbst und einem erhöhten Narkolepsie-Erkrankungsrisiko vermutet hatte.

2009/10 waren hier nach "Schweinegrippe"-Erkrankungen dreimal so viel Narkolepsie-Neuerkrankungen aufgetreten wie gewöhnlich. Ein Teil der Erkrankten wurde telefonisch befragt, aus dieser Gruppe waren 5 Prozent geimpft worden, aber

niemand mit Pandemrix.

Die finnische THL geht nicht ausdrücklich auf diese Studie ein, weist aber darauf hin, dass ein Zusammenhang mit einer Infektion jedenfalls für die in Finnland Neuerkrankten nicht bestehe. Untersuchungen auf Virusantikörper hätten gezeigt, dass weniger als 10 Prozent der Betroffenen möglicherweise an H1N1 erkrankt gewesen seien: "Die Schweinegrippeinfektion scheint in Zusammenwirken mit dem

PLATTFORM FÜR VERÄNDERUNG



Zum Lmd Fleischatlas



MEISTGELESEN

Pandemrix-Impfstoff deshalb keine bedeutende Rolle beim Auftreten von Narkolepsie gespielt zu haben."

Möglicher gemeinsamer Nenner beider Studien: Sowohl die H1N1-Infektion als auch der Impfstoff - konkret: der darin enthaltene Wirkverstärker AS03 - könnten im Immunsystem der für eine Narkolepsie-Erkrankung genetisch vorbelasteten Personen den auslösenden "Kick" für ein Ausbrechen der Krankheit verursacht haben.

Nervenzelle werden angegriffen

Emmanuel Mignot, Mitverfasser der China-Studie, wies 2009 nach, dass Narkolepsie eine Autoimmunkrankheit ist, die auf einem Mangel des Hormons Orexin beruht. Er vermutet nun, dass die H1N1-Infektion eine Reaktion verstärkt, bei der Immunzellen Neuronen angreifen, die Orexin produzieren.

In Finnland ergaben die THL-Untersuchungen, dass sich bei einem Viertel der dort untersuchten Erkrankten Antikörper gegen den Wirkstoff AS03 gebildet hatten. Dieses Adjuvans besteht unter anderem aus Squalen, einer Substanz, die zum Beispiel in hohen Konzentrationen in Haifischleberöl vorkommt. Adjuvantien verstärken die Impfwirkung. Der Impfstoff kann damit gestreckt werden.

Bislang, so die finnische Studie, sei die Wissenschaft davon ausgegangen, dass das Adjuvans Squalen keine Antikörperproduktion als Immunantwort auslösen werde. Um einen möglichen Zusammenhang abzuklären, bedürfe es daher weiterer Untersuchungen.

Seitens Pandemrix-Kritikern hatte es aber wegen der aktivierenden Wirkung von Squalen auf das Immunsystem von vornherein

KOMMENTAR BRÜDERLES SEXISMUS

Die hässliche Wahrheit

ÜBERWACHUNG DER LINKEN

„Offiziell wurde ich nicht unterrichtet“

ANGRIFF AUF LIBYSCHES US-BOTSCHAFT 2012

Clinton vor Untersuchungsausschuss

„OPFER-ABO“ FÜR MÄNNER

Ich will das Schwanzding

WELTWIRTSCHAFTSFORUM IN DAVOS

Tüten kleben für einen Dollar am Tag



BILDERGALERIE

Warnungen gegeben, diese Substanz könne Autoimmunkrankheiten auslösen oder zumindest deren Entwicklung begünstigen.

Das Golfkriegssyndrom

So wurde Squalen mit dem sogenannten Golfkriegssyndrom in Verbindung gebracht. 1991 waren nach einer Impfung gegen mögliche Biowaffen bei fast einem Drittel der geimpften US-Soldaten zeitweise Symptome wie chronische Müdigkeit und Gedächtnisstörungen aufgetreten.

Eine Studie wollte bei 95 Prozent der erkrankten Soldaten Squalen-Antikörper festgestellt haben. Später wurde diese Studie jedoch wegen angeblicher methodischer Mängel aber als irrelevant abgetan.

Schon 2006 hatte ein **WHO-Beratergremium für Impfsicherheit Befürchtungen zur Verwendung von Squalen in Impfstoffen als "unbegründet" bezeichnet**, gleichzeitig aber weitere Untersuchungen empfohlen, falls solche Impfstoffe in Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen Verwendung finden sollen. Diese zusätzlichen Adjuvans-Studien hat es aber vor der Pandemrix-Zulassung nicht gegeben.

Die **schwedische Arzneimittelbehörde setzte sich vor der Massenimpfung in einem im Oktober 2009 veröffentlichten Bericht** speziell mit dem Adjuvans Squalen auseinander und konstatierte große Wissenslücken.

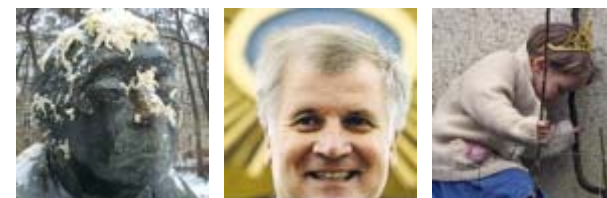
Nicht nachvollziehbar

So könne man bislang "nicht exakt nachvollziehen", wie Squalen eigentlich dazu beitrage, die Immunabwehr gegen einen Impfstoff zu verstärken. Es wurde das theoretische Risiko erwähnt, dass bei genetisch prädisponierten Personen Autoimmunreaktionen ausgelöst werden könnten.



WELTKNUDELTAG

Hier sind unsere Top-Knuddel-Kandidaten, die eine Umarmung zum „National Hug Day“ am 21. Januar absolut verdient haben - außer einer...



KARIKATUR & TOMS TOUCHÉ



TAZ HAUSBLOG



Da dies aber in klinischen Untersuchungen nie tatsächlich habe nachgewiesen werden können, falle die Abwägung zwischen einem theoretischen Risiko und dem Nutzen des Impfstoffs daher zugunsten des Pandemrix-Einsatzes aus.

Auch in Deutschland hatte es eine Debatte über das Adjuvans Squalen gegeben. Dieser Wirkverstärker war zuvor noch nie bei derart umfangreichen Massenimpfungen eingesetzt worden.

Frank Ulrich Montgomery, der derzeitige Präsident der Bundesärztekammer, kritisierte seinerzeit, dass dieses Adjuvans nicht ausreichend getestet sei. Impfkritiker sprachen gar von einem Giftcocktail.

Adjuvansfreie Impfstoffe

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft und der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte forderten für Gruppen, für die es keine ausreichenden Sicherheiten gebe - und klinische Untersuchungen speziell für Kinder und Jugendliche fehlten - die Bereitstellung adjuvansfreier Impfstoffe.

Die österreichischen Gesundheitsbehörden setzten ebenso wie die Verantwortlichen zur Impfung der deutschen BundeswehrosoldatInnen statt Pandemrix auf den Impfstoff Celvapan, der keine Adjuvantien enthielt, weil dieser als "verträglicher" angesehen wurde.

In der Schweiz ließ das dortige Bundesgesundheitsamt Pandemrix erst ab 18 Jahren zu. In Deutschland konstatierte das **Paul-Ehrlich-Institut in einer Auseinandersetzung mit Einwänden gegen AS03**, es bestehe "kein Anlass zur Sorge", der adjuvanshaltige Impfstoff könne ohne Bedenken bei Kindern ab 6 Monaten eingesetzt werden.

Zeitungssterben – ohne uns!

TOM's Postoma als Briefmarke

TAZ.LAB 2013

Halten Sie diesen Tag frei!

DRUCKTECHNIK

Unsere verflixte Abhängigkeit

TAZ-ZAHL-ICH

Rekord im Dezember

LE MONDE DIPLOMATIQUE



LE MONDE diplomatique ist die größte Monatszeitung für internationale Politik. Sie erscheint weltweit in 61 Ausgaben – und liegt am 2. Freitag im Monat der tageszeitung bei.

NEUER TAZ-PARTNER

KONTEXT:
WOCHENZEITUNG

KONTEXT ist ein unabhängiges Onlineportal, das von Journalisten verantwortet und von Stuttgarter Bürgern getragen wird. Die neue Ausgabe von Kontext erscheint ab sofort jeden Mittwoch online und am Wochenende als Beilage von taz.die tageszeitung.

TAZ.RECHERCHFONDS AUSLAND



Auslandsrecherche kostet Geld - Sie können dabei helfen!

Eingeschränkte Verwendung

Eineinhalb Jahre später und vorwiegend aufgrund der skandinavischen Studien **empfahl die Europäische Arzneimittelagentur EMA in London, Pandemrix nicht mehr an Personen unter 20 Jahren zu verabreichen.**

Die finnische Regierung hat mittlerweile eine staatliche Entschädigungsregelung für die Narkolepsie-Erkrankten und ihre Familien angekündigt. Ein Fonds mit einer Erstausrüstung von 30 Millionen Euro, der bei Bedarf aufgestockt werden soll, wurde eingerichtet. Staatliche Erstattungsregelungen haben auch die Regierungen in Stockholm und Oslo versprochen.

ARTIKEL ZUM THEMA

UNERWÜNSCHTE NEBENWIRKUNGEN
Grippe-Impfstoff unter Verdacht

MASSENIMPfung MIT NEBENWIRKUNG
Behörde warnt vor Grippeimpfung

ERHÖHTES SCHLAFKRANKHEIT-RISIKO
Arzneiagentur zieht Pandemrix-Bremse

Der Pandemrix-Hersteller GlaxoSmithKline hatte in den Kaufverträgen eine Haftung für mögliche Nebenwirkungen bei diesem unerprobten Impfstoff seinerzeit ausdrücklich ausgeschlossen.

DIESER ARTIKEL ...

ist mir was wert!

taz zahl ich. [?]

Unser Artikel hat Ihnen gefallen?
Sie können dafür bezahlen! [Mehr Info](#)

tazinfo e-Paper Abo Anzeigen Genossenschaft oder €

**MONARCHIE & ALLTAG**

„As long as the music's loud enough, we won't hear the world falling apart“

DAS NEUESTE IN DEN TAZBLOGS**MONARCHIE & ALLTAG**

Believe The Hype (5): Singer/Songwriter mit Gabriel Bruce, Tom Odell, Champs, Child Of Lov, Dagobert, Eddie Front, Laura Mvula, Night Beds, David C Clements

NETIZEN JOURNALISM AND THE NEW NEWS

The Benghazi Affair: Uncovering the Mystery of the Benghazi CIA Annex

REPTILIENFONDS

Nachrichten vom Niedergang der politischen Karikatur XXXVIa - Entre verte-de-gris et doryphores

TAZ HAUSBLOG

Zeitungssterben - ohne uns!

MEISTERSTEINS DOPPEL-PACK

60 Jahre Augsburger Puppenkiste

Hilfe Kontakt
Anzeige

taz . die tageszeitung

POLITIK **ZUKUNFT** NETZ DEBATE **LEBEN** [Sport] WAHRHEIT **BERLIN** NORD
 KONSUM UMWELT WIRTSCHAFT BILDUNG WISSEN
 [Kreditkarte] [Überweisung]

ARCHIV ZEITUNG BLOGS BEWEGUNG

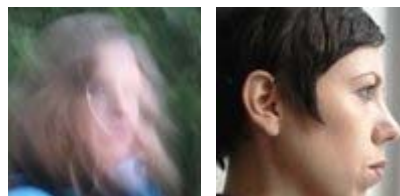
suchen ...



Die taz wird ermöglicht durch 12.432 GenossInnen

TAZ ZAHL ICH ABO

REGELMÄSSIG ZAHLEN PER BANKEINZUG.
 Für eine "Kultur der Fairness"!
 Wir haben uns entschieden taz.de auf Dauer zu honorieren:



gefällt mir.



LESERKOMMENTARE

04.06.2012 18:14 | ANNA LOPEZ

Pandemrix enthielt eine wahnsinnig hohe Dosis Squalen. Als ich noch bei der Pharmaindustrie in der Schweiz taetig war, weig ...

24.03.2012 11:55 | NADINE

Ich habe mich vor zwei Jahren gegen die Schweinegrippe impfen lassen. Jetzt habe ich Narkolepsie ausgelöst durch die Impfun ...

Die Unabhängigkeit der taz ermöglichen über 12.000 GenossInnen und mehr als 50.000 AbonnentInnen der taz - gedruckt oder als E-Paper.

SERVICE

DIE ZEITUNG
 eKiosk
 ePaper Abo
 App

ABO
 Zeitung
 Probeabo
 ePaper
 iPhone
 iPad

ANZEIGEN
 Print
 Online

RECHERCHE
 Service
 Textarchiv

MITMACHEN
 Bewegung
 Genossenschaft
 Akademie

TAZCAFE
 tazpressomobil

TAZINFO
 Newsletter
 Presse

20.09.2011 17:01 | MARCO

Impfen ist ein Geschäftsmodell um gesunde Menschen krank zu machen.

[Kommentar schreiben >](#)

FÜR ALLE, DIE MITREDEN WOLLEN



Der lange Abschied vom Wachstum, Kriminalität ohne Grenzen, der Kampf um die richtige Landwirtschaft, Sozialpolitik gegen den sozialen Fortschritt, die überfällige Reform der UN:
Der neue Atlas der Globalisierung von Le Monde diplomatique veranschaulicht auf 176 Seiten und in über 150 neuen Karten und Infografiken in welchem Tempo die Globalisierung voranschreitet und die Welt verändert.

THEMEN DES TAGES

KONZERNE FINANZIEREN HOCHSCHULEN

Woher kommt das Geld für Ihre Uni?



KOMMENTAR BRÜDERLES SEXISMUS
Die hässliche Wahrheit



„OPFER-ABO“ FÜR MÄNNER
Ich will das Schwanzding

TAZSHOP
TAZREISEN IN DIE ZIVILGESELLSCHAFT
VERANSTALTUNGEN TAZ PANTER PREIS

START

POLITIK	ZUKUNFT	NETZ
Deutschland	Konsum	Netzpolitik
Europa	Umwelt	Netzökonomie
Nahost	Wirtschaft	Netzkultur
Amerika	Bildung	Netzgeräte
Asien	Wissen	
Afrika		

DEBATTE	LEBEN	SPORT
Kommentar	Köpfe	
Kolumnen	Alltag	
Theorie	Film	
Leserforen	Medien	
sonntazStreit	Musik	
	Buch	
	Künste	
	Reise	

WAHRHEIT	BERLIN	NORD
Über die Wahrheit	berlinfolgen	Hamburg
Bei Tom	Flughafen BER	Bremen
	Das Kopysshop	Kultur

Hilfe Kontakt Impressum Redaktionsstatut
Datenschutzerklärung Presse



suchen ...

Alle Rechte vorbehalten. Für Fragen zu Rechten oder Genehmigungen wenden Sie sich bitte an lizenzen@taz.de



APPLE-AKTIEN VERLIEREN DEUTLICH AN WERT

Negatives Wachstum

Während Apple mit 54,5 Milliarden US-Dollar einen Rekordumsatz meldet, sackt die Aktie um 10 Prozent ab. Die Anleger fürchten um die Dominanz im Mobilgeschäft.

COMMERZBANK WILL 6.000 JOBS STREICHEN

„Ein Horrorkatalog“

PLÄNE FÜR ÖKO-LANDWIRTSCHAFT GESCHEITERT

EU-Ausschuss gegen Agrarreform

BRÜSSEL WILL MEHR ÖKO-TANKSTELLEN

Von der Zapf- zur Ladesäule